

Walter von Hugewitz und Caspar von Maltitz<sup>1)</sup>, 1463 Balthasar Lawfigk<sup>2)</sup>, Johann von Hugwitz, Melchior, Johannes Sachse, Hans Range, Hans Becker<sup>3)</sup>, 1467 Luppold von Milckow, Jhann von der Heynitz, Caspar Metitz<sup>4)</sup>, 1470 Fredrich von Bolbriß, der Ende der siebziger Jahre Hauptmann zum Stolpen wird, Hesse Sachße und der vorher erwähnte Caspar Metitz<sup>5)</sup> genannt. Andere höhere Beamte des Schlosses waren der allerdings nur einigemal vorkommende Kornmeister<sup>6)</sup>, vielleicht der Verwalter der Naturaleinkünfte, der Hofmeister<sup>7)</sup>, und vor allem der Kapellan. Die Kapelle, eine herrliche Zier des Schlosses, ist wahrscheinlich bereits beim Übergang der Feste in bischöflichen Besitz gegründet worden, nicht erst, wie Gercke und Steche (Bau- und Kunstdenkmäler Sachsens, Pirna) annehmen, am Anfange des 15. Jahrhunderts. Bereits 1355, am 7. März, erneuert Bischof Johannes von Eisenberg die in Verfall geratene Kapelle auf dem Stolpen, gibt ihr Ausstattung und Gottesdienstordnung. (Nebenbei sei erwähnt, daß zur Kapelle des Schlosses auch eine Schule — zur Ausbildung der Ministranten und der Chorschüler — gehörte. Aus einem alten Kapelleninventarium 1471 entnehmen wir<sup>8)</sup>: *Item Bettegewant in der Schulen: Item primo 11 Betten, Item 6 Leilach (Laken), Item 5 Pfoehl (Pfühl), Item 6 große Kussen (Kissen), Item 3 seydene Decken.*) Geweiht ist sie dem St. Basilius confessor atque pontifex und St. Barbara virgo et martyr<sup>9)</sup>. Zur Verbesserung seines geringen Einkommens eignet derselbe Bischof einen Monat vor seinem Tode dem Vorsteher der Kapelle auf dem Stolpen Geldzinsen in Wölkau bei Bischofswerda (1369, Dezember 3.)<sup>10)</sup>. Die Blütezeit für das Gotteshaus auf dem Schlosse begann unter dem Bischof Thimo von Colditz. Am 10. Dezember 1401 überträgt er dem Altare B. Mariae Virg., Barbarae, Dorotheae und Catharinae in der neugegründeten und dem heiligen Erasmus geweihten Kapelle des Schlosses Stolpen 10 Schock Prager Groschen jährliche Einkünfte<sup>11)</sup>. Drei Jahre später, am 11. November 1404, sichert der hohe Gönner des Heiligtums mit Bewilligung des Papstes Innocenz VII. allen andächtigen Besuchern ausgedehnten Ablass zu<sup>12)</sup>, und 1406, am 9. November, erteilen derselbe Bischof, der vormalige Bischof Johannes von Rittlitz (resignierte 1399) und der Weihbischof Nicolaus, episcopus Cathosiensis, denen, welche die Erasmuskapelle auf dem Stolpen bußfertig besuchen, je 40 Tage Ablass<sup>13)</sup>. Die Verehrung des genannten Heiligen beruhte

<sup>1)</sup> C. II, 3. <sup>2)</sup> Ger., S. 595.

<sup>3)</sup> C. II, 3, 140—145. Im Testament Kaspar von Schönberg erhält jeder 1 Schock Groschen ausgesetzt. <sup>4)</sup> Ger., S. 611. <sup>5)</sup> Ger., S. 616.

<sup>6)</sup> Ger., S. 611 u. C. II, 3, 140—145. „Magister granorum.“

<sup>7)</sup> Ebenda. „Magister curiae.“ <sup>8)</sup> Ger., S. 58. <sup>9)</sup> C. II, 1, S. 418/419.

<sup>10)</sup> C. II, 2, 108. <sup>11)</sup> C. II, 2, 299/300. <sup>12)</sup> C. II, 2, 314. <sup>13)</sup> C. II, 2, 336.